

**Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus**  
**Protokoll GV Nr. 1/2023**



**Gemeindeversammlung**

Dienstag, 6. Juni 2023, 19:00 Uhr, Turnhalle Feldbrunnen

<b>Vorsitz:</b>	Anita Panzer, Gemeindepräsidentin
<b>Protokollführung:</b>	Karin Weibel, Gemeindeschreiberin
<b>Anwesende Stimmberechtigte:</b>	62
<b>Nicht stimmberechtigte und Gäste</b>	4
<b>Stimmzähler</b>	Linker Block: Alfred Dätwyler Rechter Block inkl. Präsidialtisch: René Deck
<b>Entschuldigt</b>	Nicht namentlich erwähnt

**Traktanden**

- 1 **Begrüssung der Gemeindepräsidentin (GV)**
  - a) Begrüssung
  - b) Formalien zur Gemeindeversammlung
  - c) Bereinigung der Traktandenliste
  
- 2 **Kreditabrechnung**  
Kreditabrechnungen
  - a) Sanierung/Umbau Schulhaus/Turnhalle per 30.04.2023
  - b) Ortsplanungsrevision per 31.12.2022
  
- 3 **Jahresrechnung 2022**
  
- 4 **Steuerreglement**  
Anpassung §11 und §13
  
- 5 **Pensum Gemeindepräsidium**  
Pensum Gemeindepräsidium ab 1.7.2023
  
- 6 **Verschiedenes und Mitteilungen (GV)**
  - a) Die Gemeindepräsidentin informiert
  - b) Verabschiedung Anita Panzer

## Protokoll

T 0

### **Begrüssung der Gemeindepräsidentin**

- a) Begrüssung**
- b) Formalien zur Gemeindeversammlung**
- c) Bereinigung der Traktandenliste**

#### **a) Begrüssung**

Die **Gemeindepräsidentin** heisst alle Anwesenden herzlich willkommen zu ihrer letzten Rechnungsgemeindeversammlung zur Rechnung 2022.

Vizegemeindepräsident Urs Schweizer unterbricht sie sogleich und erklärt, dass heute Abend nicht ganz alles wie gewohnt abläuft. Auf sein Zeichen öffnet sich die hintere Turnhallentür und Lehrer Rolf Nyffeler betritt mit seinen Schülerinnen und Schülern die Halle. Sie stellen sich auf und singen zu Ehren der abtretenden Gemeindepräsidentin ein Medley aus den Songs «Anita», «Simply the Best» und «Furt», mit eigens für sie komponiertem Text. Diese musikalische Einlage wird mit grossem Applaus gewürdigt.

Anita Panzer ist sichtlich gerührt und bedankt sich herzlich bei den Kindern und Rolf Nyffeler. Die Gemeindeschreiberin überreicht ihnen als Dank für ihre Darbietung eine Tasche voller Süssigkeiten. Nach dieser wunderbaren musikalischen Überraschung kehrt die Gemeindepräsidentin schliesslich zurück zum Geschäftsteil der Gemeindeversammlung und führt aus:

Auf der Traktandenliste stehen die Rechnung, zwei Kreditabrechnungen sowie die Anpassung des Steuerreglements und das Pensum des neuen Gemeindepräsidenten Marc Huggenberger.

Es wird die letzte Gemeindeversammlung unter ihrer Leitung sein, fährt Anita Panzer fort. Das gebe ihr schon ein etwas mulmiges Gefühl. 2013 löste sie Rolf Studer ab und leitete im Dezember ihre erste Gemeindeversammlung. Sie weiss noch gut, dass sie in der Nacht vorher kein Auge zugetan hatte, so nervös war sie. Es ging dann wohl alles recht gut. Aber eine gewisse Anspannung ist auch heute noch da, das gehört dazu und ist wichtig. Was sie jetzt schon sagen kann, es waren zehn äusserst spannende und lehrreiche Jahre, in welchen sie mit Themen in Berührung kam, die sie ohne politische Tätigkeit wohl nie kennengelernt hätte. Ihr gefiel das sehr. Sie erfuhr viel Wertschätzung und Vertrauen, für welche sie sehr dankbar ist.

Es ist natürlich toll, dass sie einen äusserst positiven Rechnungsabschluss 2022 präsentieren kann. Die Gemeinde weist einen Ertragsüberschuss von CHF 800'490 aus. Genaueres dazu und zum Vorschlag der Gewinnverwendung wird Urs Schweizer, Ressortverantwortlicher Finanzen, erläutern.

Bei den beiden Kreditabrechnungen, die leider beide über Budget abschliessen, werde sie sich wohl noch etwas erklären müssen, hofft aber dennoch auf Zustimmung.

#### **b) Formalien zur Gemeindeversammlung**

Die Traktandenliste zur heutigen Gemeindeversammlung und die Informationen konnten der blauen Einladungsbroschüre entnommen werden. Weitere Exemplare liegen auf.

Die Gemeindepräsidentin begrüsst an dieser Stelle den vollzähligen Gemeinderat, die Finanzverwalterin Simone Rööslin und die Gemeindeschreiberin Karin Weibel sowie Urs Byland von der Solothurner Zeitung.

#### **Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler schlägt Anita Panzer für den linken Block Alfred Dätwyler und für den rechten Block inkl. Präsidialtisch René Deck vor.

Es gibt keine Gegenvorschläge und Alfred Dätwyler sowie René Deck werden per Akklamation als Stimmzähler gewählt.

**Festhalten der Anzahl anwesenden Stimmberechtigten**

Gäste und nicht stimmberechtigte Personen: Simone Rösli (FV), Urs Byland (Solothurner Zeitung), Daniela Caruso Barba, Salvatore Barba.

Anwesende Stimmberechtigte: 62 (27 rechts, 35 links)

Absolutes Mehr: 32

**c) Bereinigung der Traktandenliste**

Die Einladung ist nach §11 GO rechtzeitig und vollständig im offiziellen Publikationsorgan Azeiger vom 25. Mai 2023 publiziert und auch an die Haushaltungen verschickt worden. Die Unterlagen wie bspw. die detaillierte Rechnung sind ausserdem im Gemeindebüro aufgelegt und können auch immer im Internet eingesehen werden.

Die Protokolle liegen jeweils einen Monat nach der Gemeindeversammlung im Gemeindebüro einen Monat lang auf. Gehen während dieser Zeit keine Einsprachen ein, gilt das Protokoll als genehmigt.

Der Gemeinderat hat das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom Dezember 2022 genehmigt, nachdem während der Auflage keine Änderungsanträge eingegangen waren.

Es gibt keine Wortbegehren zur Traktandenliste.

Die Gemeindepräsidentin hält somit fest, dass diese stillschweigend genehmigt ist.

T 1

**Kreditabrechnung****Kreditabrechnungen****a) Sanierung/Umbau Schulhaus/Turnhalle per 30.04.2023****b) Ortsplanungsrevision per 31.12.2022****a) Sanierung/Umbau Schulhaus/Turnhalle per 30.04.2023****Die Gemeindepräsidentin führt aus:**

Am 2. Juli 2022 wurden im Rahmen eines tollen Dorffests bei schönstem Wetter auch die sanierte Turnhalle und Schulhaus eingeweiht und konnten besichtigt werden. Der Kindergarten wurde umgebaut, es gibt einen Anbau mit neuen Gruppenräumen und einen neuen Werkraum im Untergeschoss, kindergerechte Toiletten, eine Turnhalle mit neuer Bühnentechnik, eine neue Fassade und auf der Kindergartenseite auch einen neuen Aussenraum mit Zugang. Die Zusammenarbeit mit den Aarplan Architekten war immer äusserst konstruktiv und unkompliziert mit kurzen Wegen.

Im Dezember 2019 hatte die Gemeindeversammlung den Projektierungskredit von CHF 220'000 gesprochen und diesen im Dezember 2021 abgerechnet, dies CHF 64'000 unter dem gesprochenen Kredit. Auf diesen Grundlagen wurde an einer a. o. Gemeindeversammlung im November 2020 der Kredit für die Sanierung von Turnhalle und Schulhaus sowie für den Anbau beim Schulhaus über CHF 2.6 Mio. gesprochen. Ein knappes Budget und enge Vorgaben, das war allen von Anfang an bewusst und jeder weiss, wo gebaut wird, gibt es immer Unvorhergesehenes.

Und so musste der Gemeinderat mehrmals so genannte Notkredite sprechen, damit der Bau voranschreiten konnte. Als erstes meldete sich die Gebäudeversicherung und erliess Auflagen in Sachen Brandschutztüren und Fluchtwege. In der Turnhalle fand sich Asbest, der unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen entfernt wurde. Darüber wurde die Gemeindeversammlung immer informiert und das wurde letztes Jahr auch sehr zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Hangwasser - der Name Feldbrunnen kommt nicht von ungefähr - in der Baugrube musste ebenfalls bekämpft werden.

Die Liste der Mehrkosten präsentiert Anita Panzer anhand einer Folie:

- Sanierung Dach über Lehrerzimmer / Schulleitung Fr. 22'000.00
- Gehweg für Kinder zum Kindergarten Fr. 14'000.00
- Vordach Kindergarten und Aussenraum für Kindergarten Fr. 17'600.00
- Asbestsanierung Fr. 72'000.00
- Gerüst für Asbestsanierung in Turnhalle Fr. 26'500.00
- Brandschutzmassnahmen Fr. 50'000.00
- Bodenbelag Geräteraum Fr. 18'000.00
- ICT Fr. 20'600.00
- Beleuchtung Turnhalle Fr. 38'000.00
- Licht- und Mediensteuerung Fr. 13'600.00
- Uhr Pausenplatz / Aussenbeleuchtung Fr. 18'800.00
- Lüftungsanlage Garderoben Fr. 40'000.00
- Anschlussgebühren Fr. 100'000.00

Total Fr. 451'100.00

Ebenfalls ein grosser Posten sind die Anschlussgebühren, die die Gemeinde dem Projekt verrechnen muss! Es werde allen klar sein, dass es für die Gemeinde eigentlich ein Nullsummenspiel ist, trotzdem müssen die CHF 100'000 hier ausgewiesen werden. Anschlussgebühren werden bei Um- und Ausbauten, die einen Einfluss auf die Nutzungsziffer haben, fällig. Die CHF 100'000 wurden also von der Gemeinde dem Projekt belastet, kommen dafür der Spezialfinanzierung Abwasser zugute.

Es war allen von Anfang an bewusst, dass eng kalkuliert worden war, was aber ganz bewusst so geschah, um den Rahmen und die Vorgaben gegenüber den Architekten eng zu halten. Architekt Ronald Huber war denn auch jedes Mal etwas nervös, wenn er im Gemeinderat vorstellig werden musste. Er konnte aber jeweils die Sitzung erleichtert wieder verlassen.

Damit erstaunt die Kostenüberschreitung wenig, aber das Endprodukt ist sehr gut und der Gemeinderat hat das Projekt so eng begleitet und immer wieder abgewägt, was denn nun noch gemacht werden soll oder auch nicht, dass er heute trotz der Kostenüberschreitung mit einem guten Gefühl und Gewissen vor der Versammlung steht. Das Projekt ist mehr als gelungen, es haben alle Freude daran, insbesondere auch die Schule. Vor allem aber kann gesagt werden, dass die grössten Baustellen behoben und der Schulbetrieb für die nächsten Jahre, hoffentlich Jahrzehnte, in diesen Gebäulichkeiten gut von statten gehen kann.

Ein besonderer Dank gebührt dem Team von Aarplan Architekten, der Begleitgruppe des Bauprojekts mit Thomas Schlupe, Andreas Brand, Rebekka Vetsch und Michel Steiner, und dem Gemeinderat für die hervorragende Zusammenarbeit. Die netto Kreditüberschreitung beträgt CHF 353'000.

Gerade heute ist von der Energiefachstelle des Kantons eine Verfügung eingetroffen, in welcher der Gemeinde ein Förderbeitrag über CHF 38'920 zugesprochen wurde, beendet die Gemeindepräsidentin ihre Ausführungen zum Eintreten, welches unbestritten ist.

#### **Fragen/Bemerkungen aus der Versammlung:**

**Bruno Graber** bemängelt, dass die Mehrkosten-Liste Posten enthält, die seiner Meinung nach nicht dort wären, wenn genügend Vorabklärungen gemacht worden wären, insbesondere in Sachen Asbest- oder Brandschutz, aber auch das Wasservorkommen sei bekannt gewesen. Mit einer besseren Planung wäre eine präzisere Budgetierung möglich gewesen. Die Planung sei mangelhaft gewesen und man hätte sich dafür mehr Zeit nehmen sollen, dann wäre es für den GR weniger mühsam gewesen. Er hätte nicht unter Zeitdruck zusätzliche Dinge bewilligen müssen, um Bauverzögerungen zu vermeiden. Er musste sogar Nachkredite, die eigentlich über seiner Finanzkompetenz lagen, quasi unter Zugzwang, bewilligen. Auch zusätzliche Wünsche hätten im Vorfeld besser geplant werden können. Dies ist unschön und sollte bei künftigen Planungen etwas seriöser angegangen werden. Würde im Privatbereich so geplant, hätte dies schlimme Folgen.

**Anita Panzer** hat Verständnis für seinen Unmut und informiert, dass der Gemeinderat für die Projektierung mit Reto Vescovi zusammenarbeitete, also mit einem ausgewiesenen Fachmann. Trotzdem kamen Dinge zum Vorschein, die eigentlich schon im Vorfeld ersichtlich hätten sein sollen, wie bspw. die Asbestbelastung.

Der Gemeinderat musste tatsächlich Nachtragskredite sprechen, die über seiner Kompetenz lagen. Dies wurde auch mit der Revisionsstelle BDO besprochen und als Notkredite gutgeheissen. Auch der Gemeinderat sei aber zeitweise sehr erstaunt gewesen - es ist eine unschöne Geschichte, wenn eine Kreditabrechnung mit einer solchen Kostenüberschreitung abschliesst.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen aus der Versammlung.

**Antrag:**

Genehmigung der Kreditabrechnung Anbau/Sanierung Schulhaus/Turnhalle per 30.04.2023 über CHF 2'953'472.80 (gem. Seite 5 der Einladungsbroschüre)

**Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung Anbau/Sanierung Schulhaus/Turnhalle per 30.04.2023 über CHF 2'953'472.80 einstimmig mit 2 Enthaltungen.

**b) Ortsplanungsrevision per 31.12.2022**

Die Ortsplanungsrevision beschäftigte **Anita Panzer** eigentlich während ihrer ganzen Amtszeit. Sie hatte das Projekt noch von ihrem Vorgänger Rolf Studer übernommen. Auf das Leitbild, das damals erarbeitet worden war, wurde von der Gemeindeversammlung nicht eingetreten, es gab zu viele strittige Punkte. Es war lange und kompliziert und sagte ein Bevölkerungswachstum voraus, das nicht goutiert wurde. Die Behörde begann also nochmals neu, kürzte das Leitbild auf ein verdaubares Niveau, nachdem ein Workshop mit der Bevölkerung durchgeführt worden war. Es wurde am 24. Mai 2016 von der Gemeindeversammlung genehmigt. Ein weiterer strittiger Punkt war die geplante Einzonung, eine Bautiefe entlang der Möslistrasse, auf dem Fussballplatz, man erinnert sich vielleicht. Auch die mögliche Einzonung im Osten der Gemeinde war heftig umstritten, diejenige im Süden war sowieso nicht bewilligbar und diejenige im Westen wurde vom Landeigentümer abgelehnt. Nach langen Arbeiten mit dem Planteam S, zwei Vorprüfungen 2017 und 2018 durch das Amt für Raumplanung des Kantons, öffentlichen Auflagen 2019 und 2020, Einsprachen und Einspracheverhandlungen, Einsprachen, die weitergezogen wurden, konnte die Ortsplanungsrevision nun aber definitiv abgeschlossen werden. Die zum Schluss noch hängigen Einsprachen wurden abgewiesen. Ende Juni 2022 erhielt die Gemeinde den entsprechenden Regierungsratsbeschluss.

Anita Panzer zeigt Pläne mit der angedachten Planung vor 2016 und so wie es schlussendlich genehmigt wurde. Sie nimmt die Gelegenheit wahr, das Erreichte aus der Ortsplanungsrevision kurz zusammenzufassen, so wie es auch im Regierungsbeschluss festgehalten ist:

*Auszug aus der Verfügung des Regierungsrates vom 27.06.2022:*

*Die wesentlichen Inhalte der vorliegenden Ortsplanung liegen darin, die Siedlungsentwicklung nach innen mit gezielten Umzonungen zu fördern, dies unter Wahrung resp. Stärkung der bestehenden Quartierstrukturen und Siedlungsqualitäten. Damit soll auch die Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums gefördert werden.*

*So wird ein Teil der zweigeschossigen Wohnzone (W2B) neu der dreigeschossigen Wohnzone W3 zugeteilt. Die betroffenen Parzellen liegen in Zentrumsnähe resp. entlang der Baselstrasse und sind gut erschlossen. In der Kernzone wird die Ausnützungsziffer aufgehoben, es sollen verhältnismässig dichte Bauten entstehen, die einen Beitrag zur Zentrumsbildung leisten. Zudem soll in den Wohnzonen der Bau von zusätzlichen, eigenständigen Wohnungen (Einliegerwohnungen) erlaubt werden, indem unter bestimmten Bedingungen die Geschossflächenziffer überschritten werden darf.*

*Die herausragenden Landschafts- und Kulturwerte der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus sollen bewahrt und gestärkt werden. Das Siedlungsgebiet von Feldbrunnen-St. Niklaus ist in eine sensible Landschaft eingebettet, mit ansteigender Topographie zwischen den Naturräumen Aare und Jura. Zudem sind die geschützten Bauten des Schlosses Waldegg und den Villen Lueg und Serdang prägend und setzen ihrerseits der Ausdehnung der Bauzone enge Grenzen.*

Drei Grundstücke auf Gemeindegebiet wurden umgezont, zwei von der Gewerbezone in die dreigeschossige Wohn- und Arbeitszone mit max. 60% Wohnanteil, eines von der Landwirtschafts- in die Freihaltezone. Diese Grundstücke erfahren einen Mehrwert, wovon die Gemeinde einen Teil abschöpft, sofern die Grundstücke veräussert werden oder darauf etwas gebaut wird. Diese Mehrwertabschöpfung soll wiederum raumplanerischen Aktivitäten in den entsprechenden Quartieren zugutekommen. Diese Mehrwertabschöpfungen betragen insgesamt rund CHF 300'000.

Die Kreditabrechnung beträgt 364'087.55 netto. Das ist ein immens hoher Betrag für eine Ortsplanungsrevision, allerdings bewegt sich die Gemeinde im Umfeld anderer Gemeinden mit ähnlich hohen Kosten. Sie begründen sich in den langwierigen und komplexen Arbeiten.

**Fragen/Bemerkungen aus der Versammlung:**

**Urs Lysser**, Co- Präsident der örtlichen FDP informiert, dass die Partei an ihrer letzten Parteiversammlung für beide Kreditabrechnungen sowie die Rechnung und alle übrigen Traktanden einstimmig die Ja-Parole gefasst hat.

**Anita Panzer** bedankt sich für das Votum. Es gibt keine weiteren Bemerkungen aus der Versammlung.

**Antrag:**

Genehmigung der Kreditabrechnung Ortsplanungsrevision per 31.12.2022 über CHF 364'087.55 (gem. Seite 6 der Einladungsbroschüre)

**Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung Ortsplanungsrevision per 31.12.2022 über CHF 364'087.55 einstimmig.

T 2	Jahresrechnung 2022
-----	---------------------

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort an Urs Schweizer, Ressortchef Finanzen.

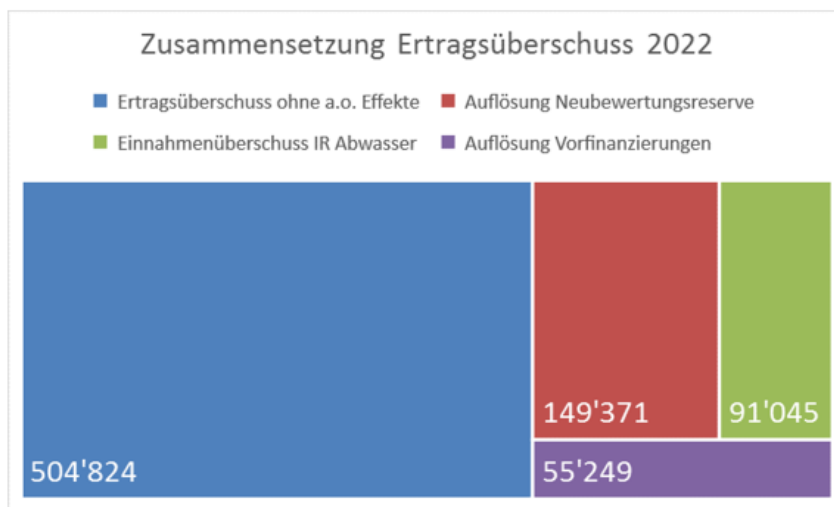
**Ausführungen Urs Schweizer:**

Nach COVID ist die Welt im letzten Jahr 2022 erneut aus den Fugen geraten. Der Krieg in der Ukraine, die gewaltigen Verwerfungen an den Energiemärkten und die Genderdiskussionen haben monatelang beschäftigt und beschäftigen noch immer.

Sicher darf man fragen, wie sich dies in Feldbrunnen-St. Niklaus auswirkt, welche Spuren das hinterlassen hat. In Anbetracht der Zahlen des vergangenen Jahres, komme er zum Schluss - wohl nicht allzu viel, zumindest bis heute.

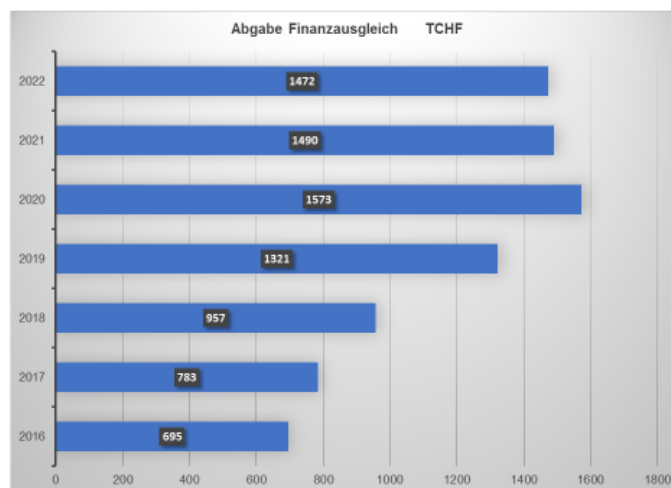
Ist das Dorf eine Insel der Glückseligkeit, hat die Gemeinde nur Glück gehabt oder kommen die Auswirkungen dieser Verwerfungen möglicherweise später? Die Zukunft wird das beantworten. In der blauen Einladungsbroschüre sind wie immer alle wesentlichen Zahlen zu finden, welche Simone Rössli verdankenswerterweise zusammengestellt hat. Die Gemeindebehörde bemüht sich um möglichst grosse Transparenz und eine klare Darstellung der effektiven Sachverhalte. Folgend daraus das Wichtigste:

### Ertragsüberschuss 2022



2022 hat die Gemeinde einen Ertragsüberschuss von ziemlich genau CHF 800'000 erzielt. In der ersten Abbildung ist das die Summe aller Felder. Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis. Erneut haben ausserordentliche Faktoren das Ergebnis beflügelt. Zu erwähnen ist vor allem die erneute Auflösung der Neubewertungsreserve über rund CHF 150'000 (rot). Aber 60% bzw. CHF 505'000 sind effektiver Ertragsüberschuss der Gemeinde (blau). Dieses Resultat entspricht im Übrigen ziemlich genau dem Ergebnis des Vorjahres. Die Ursache ist klar: Es wurden fast CHF 600'000 mehr eingenommen als budgetiert. Diesen Mehreinnahmen stehen Mehrausgaben, primär in den Bereichen Schule (Schülerzahlen) und Kultur (Dorffest), gegenüber. Alle drei Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser und Abfallbeseitigung) haben positiv abgeschlossen. Tarifiediskussionen stehen an, nachdem Projekte, die in diesen Bereichen anstehen, abgeschlossen sind.

### Zwangsabgabe Finanzausgleich 2016-2022

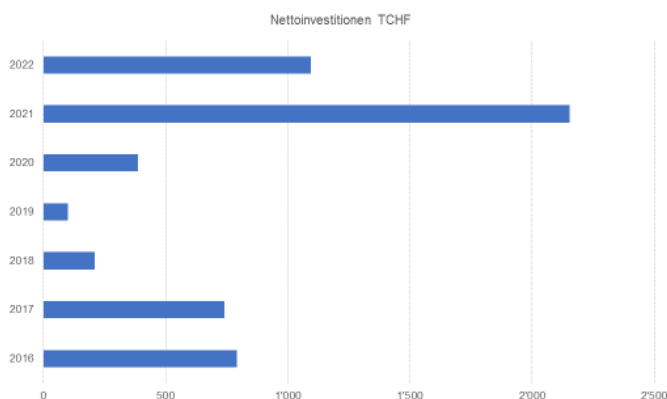


Erneut stark belastet hat die Rechnung die Zwangsabgabe an den Finanzausgleich FILA. 2022 musste Feldbrunnen-St. Niklaus CHF 1'472'000 dafür aufwenden, das sind mehr als 25% der gesamten Steuereinnahmen der Gemeinde. Und es kommt noch schlimmer: dieses Jahr (2023) werden CHF 1'718'000 in Rechnung gestellt. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt fast CHF 250'000. Zu hoffen ist, dass die aktuelle Überarbeitung der Steuergrößen des FILA zukünftig eine Entlastung für die Gebergemeinden bringt, damit deren bzw. die eigene Finanzautonomie nicht

weiter eingeschränkt wird. Die Behörde ist dankbar um jede Hilfe – wo auch immer – diese Bemühungen zu unterstützen. Der Regierungsrat wird Ende Juli einen Entscheid treffen, der Kantonsrat voraussichtlich im August.

Als kritische Anmerkung fügt Urs Schweizer an: Wie kann das jemand verstehen, dass praktisch alle grossen Solothurner Agglomerationsgemeinden (z. B. Derendingen, Zuchwil, Biberist und Gerlafingen) Millionenbeträge aus dem Finanzausgleich erhalten und gleichzeitig - zum Teil seit Jahren - Millionenüberschüsse erzielen? Ihm jedenfalls fehle da jegliches Verständnis. Diese starken Gemeinden mit hohen Einwohnerzahlen müssten in der Lage sein, ihre laufenden Kosten auch ohne Zuschüsse aus dem Finanzausgleich positiv zu gestalten. Aber klar sei: «einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul». Und warum soll gespart oder effizienter mit dem Geld umgegangen werden, wenn einem das Leben mit grossen Beträgen versüsst wird? Dasselbe gilt übrigens für die Einnahmen des Kantons aus dem nationalen Finanzausgleich, wo Solothurn 2023 sagenhafte MCHF 423 kassiert.

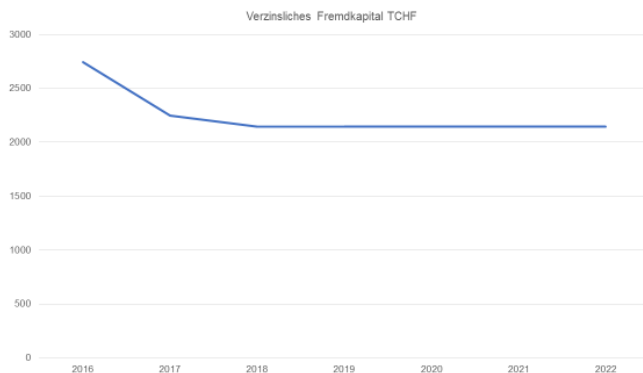
### Nettoinvestitionen 2016-2022



2022 wurde in der Gemeinde erneut massiv investiert: netto fast MCHF 1,1. Zusammen mit dem Vorjahr 2021 wurden über MCHF 3, primär in die Erneuerung der Schulinfrastruktur, investiert. Das sind für eine kleine Gemeinde gewaltige Beträge, aber es wurde gemacht und er denke, dass die meisten mit dem Ergebnis zufrieden bis sehr zufrieden sind. Der langfristige Jahresdurchschnitt der Investitionen beträgt ca. TCHF 500.

Auch hier eine kritische Bemerkung: wenn er in den Zeitungen verfolge, welche Beträge in anderen Gemeinden oder Städten für die Sanierung oder Erneuerung der Schulanlagen investiert werden, war das Feldbrünnele Projekt wohl kostengünstig und kosteneffizient. Erwähnenswert ist weiter sicher die Tatsache, dass diese Investitionen zu 98% aus eigenen Mitteln finanziert wurden. Das ist die Kernaussage des Selbstfinanzierungsgrades.

### Verzinsliches Fremdkapital 2016-2022



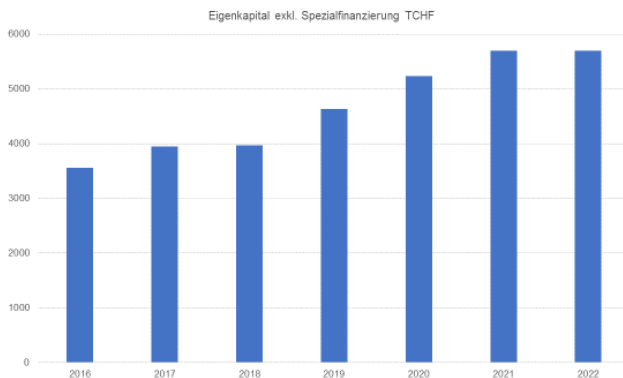


Diese Folie mag auf den ersten Blick erstaunen. Denn trotz Rekordinvestitionen hat das verzinsliche Fremdkapital nicht zugenommen.

Das ganze Projekt wurde aus der Liquidität sowie den laufenden Überschüssen der letzten Jahre finanziert.

Diese zugegeben konservative Finanzierung wird heute in weiten Teilen der Welt nicht mehr verstanden und fast nirgends mehr angewendet. Schulden machen ist 'in'. Die Gemeindebehörde hat einen anderen Weg gewählt und wird diesem treu bleiben, soweit die aktuelle Planung zeigt.

### Eigenkapital exkl. Spezialfinanzierung 2016-2022



Solidität ist auch auf dem folgenden Chart sichtbar. Das Eigenkapital der Gemeinde hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert und beträgt jetzt rund MCHF 5.7. Es konnte ein Polster aufgebaut werden, um auch gewisse Rückschläge abfedern zu können.

Wie es weitergeht mit den Finanzen und der Steueranlage in Feldbrunnen wird in Kürze die Überarbeitung der Finanzplanung zeigen. Die nächste Sitzung der Finanzkommission findet bereits morgen statt.

Eines könne er aber bereits vorwegnehmen: Euphorie wird keine ausbrechen, denn die massiven Kostensteigerungen beim Finanzausgleich, bei den Personal- und Energiekosten müssen erst einmal verkräftet werden. Die entsprechenden Anträge werden der Gemeindeversammlung im Dezember mit dem Budget für das Jahr 2024 präsentiert.

### Kennzahlen 2016 - 2022

		2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl Einwohner	per 31.12.	1039	1004	977	992	984	976	983
Steueranlage nat. Personen	%	72	72	72	72	65	65	63
Steueranlage jur. Personen	%	62	62	62	62	55	55	53
Staatssteueraufkommen Gemeinde	CHF/Kopf	7506	7569	7860	7358	6638	7423	6971
Abgabe Finanzausgleich	TCHF	1472	1490	1573	1321	957	783	695
Jahresergebnis	TCHF	205	12	18	166	70	236	115
Cash-Flow	TCHF	1031	1360	789	1041	62	163	412
Selbstfinanzierung	TCHF	1071	1404	1154	1076	372	926	701
Nettoinvestitionen	TCHF	1094	2155	386	100	211	741	791
Selbstfinanzierungsgrad	%	98	65	298	1076	175	125	88
Verwaltungsvermögen	TCHF	4306	4045	2701	2701	2821	2'821	2'657
Finanzvermögen	TCHF	5963	5980	6631	5510	4676	5'328	5'609
Bruttorendite Finanzvermögen	%	2.82	10.12	2.43	3.07	3.13	3.02	3.32
Nettovermögen	CHF/Kopf	2567	2679	3491	2709	1731	1572	1365
Nettoverschuldungsquotient	%	-36	-37	-47	-39	-27	-21	-21
Verzinsliches Fremdkapital	TCHF	2145	2145	2145	2145	2145	2'245	2'745
Eigenkapital 1)	TCHF	5693	5693	5236	4628	3971	3'949	3'557
Eigenkapital/Fiskalertrag	%	73	66	64	73	81	68	73

1) inkl. Neubewertungsreserven und Vorfinanzierungen, exkl. Spezialfinanzierungen

Simone Röögli hat erneut in verdankenswerterweise sämtliche wichtigen Kennzahlen in einer Tabelle zusammengestellt. Der geneigte Leser entdeckt dort weitere interessante Informationen über das Fiskaljahr 2022 der Gemeinde.

Die letzten beiden Folien beinhalten Beschluss und Antrag (siehe grauer Kasten unten).

Der Gemeinderat schlägt vor, den Ertragsüberschuss von CHF 800'490.05 wie folgt zu verwenden: CHF 595'869.45 für zusätzliche Abschreibungen auf den Verwaltungsvermögen und CHF 204'620.60 als Einlage ins Eigenkapital.

Mehr zusätzliche Abschreibungen sind gem. Revisionsstelle nicht möglich.

Urs Schweizer bittet, den Anträgen des Gemeinderates zuzustimmen und bedankt sich für die Aufmerksamkeit. Seine Ausführungen werden mit Applaus gewürdigt.

**Eintreten:**

Es gibt keine Voten zum Eintreten, womit die Gemeindepräsidentin festhält, dass Eintreten beschlossen ist.

**Fragen zum Detail:**

Es gibt keine Fragen oder Voten aus der Versammlung.

**Beschluss und Antrag z.Hd. Gemeindeversammlung (gem. blauer Einladungsbrochüre):**

**1 Nachtragskredite**

1.1 Dringliche und gebundene Nachtragskredite **zur Kenntnisnahme.**

1.2 Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung. Keine

**2 Jahresrechnung**

**2.1 Allgemeiner Haushalt**

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr. 6'489'931.01
	Gesamtertrag	Fr. 7'290'421.06
	<b>Ertragsüberschuss vor Ergebnisverwendung</b>	<b>Fr. 800'490.05</b>

2.1.1 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	zusätzliche Abschreibung	Fr. 595'869.45
2.1.2 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Bildung Vorfinanzierungen	-
2.1.3 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	-
2.1.4 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage aus Bilanzüberschuss ins Eigenkapital	Fr. 204'620.60

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Ergebnisverwendung gemäss Antrag 2.1.1 bis 2.1.4.

Durch den Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital (Bilanzüberschuss Sachgruppe 299) auf Fr. 3'625'954.48

Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr. 1'207'664.40
	<u>Einnahmen Verwaltungsvermögen</u>	<u>Fr. 113'070.00</u>
	<b>Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen</b>	<b>Fr. 1'094'594.40</b>
Bilanz	<b><u>Bilanzsumme vor Gewinnverwendung</u></b>	<b>Fr. 10'864'842.01</b>

<b>2.2 Spezialfinanzierungen</b>	<u>Wasserversorgung</u>	<u>Ertragsüberschuss</u>	<u>Fr. 61'293.28</u>
	<u>Abwasserbeseitigung</u>	<u>Ertragsüberschuss</u>	<u>Fr. 149'807.66</u>
	<u>Abfallbeseitigung</u>	<u>Ertragsüberschuss</u>	<u>Fr. 22'792.65</u>

Der Ertragsüberschuss der Spezialfinanzierungen wird dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen. Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:

<u>Wasserversorgung</u>	<u>Verpflichtung</u>	<u>Fr. 514'737.73</u>
<u>Abwasserbeseitigung</u>	<u>Verpflichtung</u>	<u>Fr. 541'885.22</u>
<u>Abfallbeseitigung</u>	<u>Verpflichtung</u>	<u>Fr. 161'841.68</u>

2.3 Das Prüfungsorgan Revisionsstelle hat die vorliegende Jahresrechnung am 14.04.2023 geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu genehmigen.

### 3. Anträge

- a) Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus zu genehmigen.
- b) Der Gemeinderat beantragt, die Revisionsstelle BDO Solothurn für ein weiteres Jahr zu wählen.

### Beschluss

- a) Die Gemeindeversammlung genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2022 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 800'490.05 (vor Ergebnisverwendung) gemäss Antrag einstimmig. Der Ergebnisverwendung und allen anderen Anträgen wird damit einstimmig zugestimmt.
- b) Die Gemeindeversammlung wählt die Revisionsstelle BDO einstimmig für ein weiteres Jahr.

T 3	<b>Steuerreglement Anpassung §11 und §13</b>
-----	--

#### Teilrevision Steuerreglement per 1.1.2024

Die Gemeindepräsidentin betont, dass es sich bei dieser Teilrevision lediglich um eine formelle Anpassung bzgl. der Termine und Fristen handelt.

In der Vergangenheit kam es bei der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus mehrfach zu Liquiditätsengpässen, vor allem aufgrund der Zahlungsfristen beim innerkantonalen Finanzausgleich. Dies führte dazu, dass kurzfristige Kredite bei Finanzinstituten aufgenommen werden mussten. Grund dafür sind die aktuellen Zahlungsfristen bei den Steuerrechnungen.

Um Liquiditätsengpässe künftig zu vermeiden, soll das Steuerreglement wie folgt angepasst werden. Die Änderungen betreffen nur die Zahlungsfristen.

### V. Steuerbezug

#### § 11 I. Fälligkeit

<sup>1</sup> Die Steuern werden in der Regel in der Steuerperiode, je zu einem Drittel am 31.03., am 01.08. **31.07.** und am 01.12. **31.10.** fällig (Vorbezug). Grundlage dafür ist die letzte Veranlagung oder die Steuererklärung oder der mutmasslich geschuldete Betrag; wird ein mutmasslich geschuldeter Betrag festgesetzt, so ist die steuerpflichtige Person vorher anzuhören.

<sup>2</sup> Entsteht die Steuerpflicht erst in der Steuerperiode, so wird von der Bezugsbehörde ein besonderer Fälligkeitstermin festgesetzt.

<sup>3</sup> Die Steuer gemäss Schlussrechnung wird mit deren Zustellung fällig.

#### § 13 Zahlung und Zinspflicht

<sup>1</sup> ~~Die Steuer ist innert 30 Tagen seit der Fälligkeit zu entrichten.~~ **Die Steuer ist mit der Fälligkeit zu entrichten.**

<sup>2</sup> Wird der Steuerbetrag nicht fristgerecht bezahlt, so ist er vom Ablauf der Zahlungsfrist an zu den vom Regierungsrat für die Staatssteuer festgelegten Bedingungen verzinslich.

<sup>3</sup> Ist bei Eintritt der Fälligkeit aus Gründen, die der Zahlungspflichtige nicht zu vertreten hat, eine Steuerrechnung noch nicht zugestellt, so beginnt die Zinspflicht 30 Tage nach deren Zustellung.

<sup>4</sup> Wird der Steuerbetrag auf Mahnung hin nicht bezahlt, so ist die Betreibung einzuleiten.

**Antrag des Gemeinderates:**

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Anpassungen (kursiv) in den Paragraphen 11 und 13 des Steuerreglements der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus per 1.1.2024 durch die Gemeindeversammlung.

**Fragen:**

Es gibt keine Fragen oder Einwände aus der Versammlung.

**Eintreten:**

Es gibt keine Bemerkungen gegen eintreten, welches somit stillschweigend beschlossen ist.

**Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Anpassungen in den Paragraphen 11 und 13 des Steuerreglements der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus per 1.1.2024.

T 4	<p><b>Pensum Gemeindepräsidium</b>  <b>Pensum Gemeindepräsidium ab 1.7.2023</b></p>
-----	---

Die Gemeindepräsidentin führt aus, dass Marc Huggenberger das Amt als Gemeindepräsident am 1. Juli 2023 übernimmt. Die verbleibende Zeit ist kurz und bis dahin gebe es noch viel Arbeit. Sie hatte während zehn Jahren ein Pensum von 40 Prozent inne, dies gemäss ihrem Vorgänger Rolf Studer. Gemäss DGO der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus beträgt die Spannweite für das Gemeindepräsidium 20 - 40 Prozent. Die Festlegung liegt in der Kompetenz der Gemeindeversammlung. Aufgrund seiner Anstellung beim Amt für Wirtschaft und Arbeit ist es Marc Huggenberger möglich, für die Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus in einem 30%-Pensum tätig zu sein. Er wird seine 100-Prozent-Anstellung beim AWA auf 80% reduzieren. Der GAV des Kantons Solothurn lässt diese zusätzlichen 30% auf insgesamt 110% zu.

Mit der Reduktion des Pensums des neuen Gemeindepräsidenten sowie der Kündigung von Nicole Lüthi (Steuerregister) hatte sich eine Arbeitsgruppe formiert, die sich darüber Gedanken machen wollte, wie Arbeiten und Pensen neu aufgeteilt und Arbeiten neu verteilt werden könnten. Es stellte sich bald heraus, dass das Pensum der Gemeindeschreiberin und auch das Anforderungsprofil etwas erhöht werden würden, um den Gemeindepräsidenten zu entlasten. Karin Weibel hat sich zu Anita Panzers – und sie nehme auch an zu Marc Huggenbergers – grossem Bedauern entschlossen, ihre Stelle als Gemeindeschreiberin nach zehn gemeinsamen Jahren zu künden. Das bringt den Gemeinderat, insbesondere Marc Huggenberger in eine schwierige Startphase.

Karin Weibel hat sich aber verdankenswerterweise bereit erklärt, übergangsweise noch auszuhelfen, bis die Nachfolgerin ihre Stelle antritt. Die Nachfolge wird Frau Sandra Stettler aus Walliswil bei Wangen übernehmen. Sandra Stettler arbeitet derzeit auf dem Grundbuchamt in Wangen an der Aare, bringt Verwaltungs- und Führungserfahrung mit und wird beide Stellen gleichzeitig übernehmen: die Steuern und die Gemeindeschreiberei in einem Pensum von 80%. Dass jemand gefunden wird, der oder die auf beide Profile passt und beide Stellen übernimmt, hätte niemand zu träumen erhofft, nun scheint es, dass die Nadel im Heuhaufen gefunden wurde. Karin Weibel wird sich für den Wissenstransfer und für die Übergangszeit noch zur Verfügung stellen, wofür ihr Anita Panzer dankt, wie auch für die vergangenen zehn Jahre, sie hätten zusammen schwimmen gelernt in diesem Becken der Gemeinde Feldbrunnen, haben sich nach und nach eingearbeitet, immer in idealer Ergänzung von Front und Back Office, in dieser Rolle hat Karin Weibel sich wohl gefühlt. Sie wollte nie vorne hinstehen und hat das gerne ihr überlassen. Sie hat sie aber im Hintergrund mit Protokollieren, Organisieren, Recherchieren nach Protokollauszügen etc unterstützt und ihr nie einen Wunsch abgeschlagen. Manchmal hat sie geseufzt über ihre immer mal wieder neuen Ideen, aber sie hat mitgemacht. Ausserdem hat sie sich um das Archiv gekümmert, hat selbständig Einbürgerungen administrativ begleitet, hat sich um das Geschäftsverwaltungssystem gekümmert, das die Gemeinde eingeführt hat. Sie war Sicherheitsbeauftragte auf der Verwaltung und sie ist immer da eingesprungen, wo es Hilfe gebraucht hat. Aufgeblüht ist sie, wenn sie sich kreativ betätigen konnte, beim Entwerfen von Glückwunschkarten, insbesondere aber bei der Gestaltung der atemberaubenden Weihnachtsfenster! Diese hat sie mit Hingabe entworfen, gezeichnet, ausgeschnitten und geklebt.

**Karin Weibel** wirft ein, dass diese eigentlich nicht während der Arbeitszeit entstanden sind, worüber die Versammlung schmunzelt.

Die Gemeindepräsidentin dankt der Gemeindeschreiberin herzlich für die vergangenen zehn Jahre, die sie gemeinsam bestritten haben. Es sei eine tolle Zeit gewesen. Sie wünscht ihr beruflich und privat alles Gute und übergibt ihr einen grossen Blumenstrauss. Die Versammlung applaudiert.

**Fragen/Eintreten:**

Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen zum Pensum oder zum Eintreten aus der Versammlung.

**Eintreten ist somit stillschweigend beschlossen.**

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung für das Pensum des Gemeindepräsidenten Marc Huggenberger ab 1. Juli 2023 30 Stellenprozente.

**Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 61 zu 1 Gegenstimme ein Pensum über 30% für das Gemeindepräsidium ab 1. Juli 2023.

T5	<p><b>Verschiedenes und Mitteilungen (GV)</b>  <b>a) Die Gemeindepräsidentin informiert</b>  <b>b) Verabschiedung Anita Panzer</b></p>
----	--

**Die Gemeindepräsidentin informiert**

**Sanierung Baselstrasse, Zweispurausbau asm**

Anita Panzer vermutet, dass sie mit der Erklärung des Projekts nicht ganz von vorne beginnen muss, es ist bekannt, dass geplant ist, das Bipperlisi zwischen dem Baseltorkreisel und St. Katharinen zweigleisig auf der Strasse und mit dem Verkehr zu führen, was mehr Platz auch für Fussgänger und Velofahrer schafft. Sie sei immer sehr skeptisch dem Projekt gegenüber gewesen, muss nun aber sagen, dass Feldbrunnen mit seinen Anliegen gut eingebunden und vor allem berücksichtigt wurde. Auch auf Gemeindegebiet sind recht grosse Verbesserungen geplant, die vor allem den südseitigen Veloweg betreffen, der breiter werden wird, sowie den Knoten Sandmatt, bei welchem die Einfahrt in die Baselstrasse aus dem südlichen Teil des Dorfes verbessert wird. Ausserdem wird auch dafür gesorgt, dass sich bei viel Verkehr keine stehende Kolonne durch das Dorf bildet. Daher ist der Gemeinderat zuversichtlicher als auch schon!

Voraussichtlich in diesem Jahr kann das Projekt dem Bundesamt für Verkehr und dem Solothurner Kantonsrat für die Kreditbewilligung unterbreitet werden. Zudem erfolgt die öffentliche Planaufgabe. Ende 2023 und 2024 werden in den Gemeinden Solothurn und Feldbrunnen - St. Niklaus die notwendigen Kredite zur Bewilligung vorgelegt. Der Gemeinderat wurde an seiner letzten Sitzung noch vertraulich über die voraussichtlichen Kosten informiert. Die offizielle Medienkonferenz zu den Details des Projekts und den Kosten findet am 28. Juni 2023 statt.

Der Zeitplan sieht vor, dass frühestens ab 2026 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Die Terminierung hängt vom Verlauf der Bewilligungsverfahren, vor allem der Einsprachen, ab. Die Sanierung der Baselstrasse wird rund drei Jahre dauern. 10 Monate lang werden Hauptarbeiten unter Verkehr durchgeführt. Das bedeutet, dass die Bahn in Betrieb bleibt und die Strasse befahren werden kann. Der Verkehr wird aber auf wechselnden Teilabschnitten nur einspurig geführt und mit Lichtsignalanlagen geregelt. Bereits ab dieser Bauphase werden Umleitungen eingerichtet und signalisiert. Die stärksten Verkehrsbehinderungen verursacht die Intensivbauphase von rund 10 Monaten, während der die Baselstrasse zwischen St. Katharinen und Baseltorkreisel vollständig gesperrt ist. Sie entfällt hauptsächlich auf das dritte Jahr nach Baubeginn, gemäss aktuellem Planungsstand auf 2028. Der motorisierte Individualverkehr im Unterleberberg wird über Luterbach und Zuchwil umgeleitet. Der Bahnverkehr ist in dieser Phase zwischen Solothurn und Feldbrunnen unterbrochen. Es verkehren Bahnersatzbusse zwischen Riedholz und Solothurn. Wir sind nun mal gespannt auf die weiteren Details der Medienkonferenz Ende Juni.

**Schwarzer Platz**

Anita Panzer erinnert, dass in der Zeitung oder im Newsletter gelesen werden konnte, dass die Gemeinde für den Schwarzen Platz, den sie einmal etwas salopp als Schandfleck im Dorf bezeichnet habe, eine sehr gute Lösung gefunden hat. Die Gemeinde hat sich den herrenlos gewordenen Platz angeeignet, der Naturförderverein Solothurn und Umgebung wird ihn mit Spendengeldern von aktuellen und ehemaligen Besitzern an der Sandmattstrasse instand stellen und zu einer Biodiversitätsfläche mit Aufenthaltsqualität umgestalten und dann auch unterhalten. Im Gestaltungsplan ist vorgesehen ein Quartiersspielplatz zu realisieren. Die Gemeinde wird dies auch umsetzen, aber nicht auf konventionelle Art. Es wird einen biodiversen Spiel- und Aufenthaltsort für Jung und Alt werden. Sie sei sehr glücklich über diese Lösung und freue sich, dass sie dies in ihrer Amtszeit noch zustande gebracht habe, obwohl die Eröffnung erst später sein wird. Sie übergibt das Wort an Alfred Dätwyler, welcher kurz über die weiteren Arbeiten informiert.

**Alfred Dätwyler führt aus:**

Vor etwa einem Jahr bekam er von Anita Panzer einen Telefonanruf. Sie sprach vom «Schandfleck Schwarzer Platz» an der Sandmattstrasse und hatte sich an ihn gewendet, da er Einwohner, aber auch im Naturförderverein Solothurn und Umgebung engagiert ist. Er sei Kassier und Aktuar des Vereins. Sie machte ihm den Vorschlag, auf dem «schwarzen» Platz eine Biodiversitätsfläche zu gestalten. Dies stiess natürlich bei ihm und im Verein auf offene Ohren. Die Umsetzung hingegen war dann nicht ganz so einfach, aber unterdessen steht das Projekt kurz vor Baueingabe. Während der gesamten Planungsphase wurde das Projekt von der Gemeindepräsidentin und einzelnen Gemeinderäten, insbesondere Livio Marzo, welcher half Spender und Spenderinnen für das Projekt zu akquirieren, unterstützt. Aktuell liegen schriftliche Spendenzusagen von CHF 90'000 vor, welche die gesamten Kosten sicherstellen. Der junge Naturförderverein hätte dies nicht aus eigenen Mitteln bezahlen können.

Die Anwohner und Anwohnerinnen, welche teilweise auch bedenken hatten, wurden informiert und konnten an einer Informationsversammlung am 15. Mai 2023 beruhigt werden. Alle die teilgenommen hatten, standen dem Projekt danach positiv gegenüber.

Zum Naturförderverein informiert Alfred Dätwyler: Ziel des Vereins ist es die Natur zu fördern, zu leben, zu entdecken oder zu vermitteln usw. Er habe Prospekte dabei und wird während des anschliessenden Aperos für weitere Informationen zur Verfügung stehen. Seit einiger Zeit ist der Naturförderverein auch in Feldbrunnen aktiv. Am 1. Juli 2023 ist eine Aktion zur Bekämpfung von Neophyten auf Gemeindegebiet geplant. Ein entsprechender Flyer wird in den nächsten Tagen an alle Haushalte verteilt. Er hofft auf rege Teilnahme der Bevölkerung.

Die Versammlung applaudiert und die Gemeindepräsidentin bedankt sich bei ihm. Es sei schön, im Dorf so aktive Vereine zu haben und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Es gibt keine weiteren Voten aus der Versammlung.

Ein letztes Mal dankt Anita Panzer allen für ihr Interesse, ihr Mitdenken und Mitgestalten an der Zukunft und der Entwicklung des Dorfes. Sie dankt, dass man ihr die letzten zehn Jahre die Stange gehalten hat, aber auch für alle Wertschätzung und Unterstützung wie auch das Vertrauen, das sie erfahren hat.

Ihr Dank geht auch an die Gemeindeschreiberin, die Finanzverwalterin, den Gemeinderat, den Schulhauswart Michel Steiner für die Infrastruktur und allen Gemeindeangestellten für ihre grosse Arbeit.

Zum Schluss schreitet die Gemeindepräsidentin zur symbolischen Schlüsselübergabe an Marc Huggenberger. Dazu übergibt sie ihm drei Holzschlüssel, je einer für den Zugang zu Gemeinderat und Behörde, zur Verwaltung und - am wichtigsten - zur Bevölkerung. Sie wünscht dem neuen Gemeindepräsidenten das Beste, für eine ebenso spannende, lehrreiche, abwechslungsreiche,

arbeitsintensive und von Wertschätzung geprägte Zeit im Gemeindepräsidium wie sie es selber erlebt habe.

Marc Huggenberger bedankt sich herzlich und die Versammlung applaudiert.

Anita Panzer schliesst den Geschäftsteil der Gemeindeversammlung um 20.10 Uhr.

**Verabschiedung Anita Panzer** (kein Protokoll)

Im Anschluss an den Geschäftsteil wird die abtretende Gemeindepräsidentin verabschiedet. Die Musikgruppe «Familie Allemann erweitert» sorgt mit ihren Instrumenten und Gesang für einen wunderbaren musikalischen Rahmen. Vizegemeindepräsident Urs Schweizer hält die Laudatio für Anita Panzer und Simone Rösli und Karin Weibel übergeben ihr als Abschiedsgeschenk ein Windrad mit Feldbrünneleer Wappen sowie ein Kuvert. Anschliessend sind alle zum traditionellen Apéro eingeladen.

**Schluss der Versammlung:** 20:10 Uhr

Die nächste Gemeindeversammlung findet am 12.12.2023 statt.

**Die Gemeindepräsidentin**



**Die Gemeindeschreiberin**



Verteiler: Gemeindepräsidentin  
6 GemeinderätInnen  
Finanzverwalterin  
Gemeindeschreiberin  
Gemeindebüro: Akten